

# Leistungsbericht 2020



## Vorwort



Wilhelm Busch hatte es geahnt: «Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.» Der scherzhafte Kommentar des deutschen Dichters wurde im Jahr 2020 zur bitteren Realität – man

hätte diesen Spruch im vergangenen Jahr fast jede Woche aufs Neue lancieren können.

Die Pandemie hat das Leben auf den Kopf gestellt und vielen Menschen den Boden unter den Füßen weggezogen. Sucht Betroffene gehören zu jenen Personen, die die Auswirkungen der Krise besonders stark zu spüren bekommen. In einer Zeit, wo selbst psychisch stabile Menschen mit Ängsten und Stimmungsschwankungen konfrontiert werden, ist die Situation für Menschen mit Suchtproblemen noch schwieriger geworden. Umso wichtiger war deshalb das grosse Engagement unserer Verbandsmitglieder. Sie haben es möglich gemacht, die Angebote für Betroffene auch in schwierigen Zeiten so gut wie möglich weiter zu betreiben.

Dass Not dabei erfinderisch machen kann, hat sich auch hier gezeigt. Die schwierigen Rahmenbedingungen haben pragmatische Lösungen hervorgebracht, die womöglich fortan zur Normalität im Suchtbereich gehören werden: Online-Beratungen, Heimlieferungen von Substitutionsmedikamenten, aufsuchende Sozialarbeit. Diese Punkte können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Pandemie die Suchtproblematik noch verstärken wird. Isolation, finanzielle Sorgen und Langeweile – diese Faktoren erhöhen für viele Menschen die Gefahr, in eine Abhängigkeit oder Sucht zu geraten.

Diese Entwicklung würde eigentlich zusätzliche Investitionen in Angebote der Suchthilfe bedingen. Angesichts der drohenden Lücken in den Kassen von Bund, Kantonen und Gemeinden ist jedoch eher mit dem Gegen-

teil zu rechnen. Es wird also unsere Aufgabe sein, künftig mit noch mehr Vehemenz die Notwendigkeit und den Bedarf an Unterstützungsangeboten aufzuzeigen und die entsprechenden finanziellen Mittel einzufordern.

Die Auswirkungen der Pandemie waren selbstverständlich auch im Vorstand des Fachverbands Sucht das bestimmende Sujet. An insgesamt sechs Sitzungen – zwei davon als Videokonferenz – haben wir uns aber auch mit weiteren Themen beschäftigt. So etwa mit der Stigmatisierung von suchtkranken Menschen. Es bleibt ein Problem, dass zum Beispiel Sozialämter oder Migrationsbehörden Abhängigkeitserkrankungen nicht gleich beurteilen wie andere chronische Krankheiten. Oft wird Sucht noch immer als selbstverschuldet oder als Charakterschwäche betrachtet und nicht als Krankheit erkannt. Dieses Thema werden wir im Vorstand und gemeinsam mit Euch als Mitgliederorganisationen weiterbearbeiten, um uns nach Möglichkeit gegen diese Ungleichbehandlung einzusetzen.

Nun möchte ich noch Danke sagen. Ein grosses Merci geht an die vielen Kolleg:innen in unseren Mitgliederorganisationen, die uns auch im vergangenen Jahr in Arbeitsgruppen und Projekten immer wieder mit Wissen und Ideen unterstützen. Ich danke den Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle für ihre engagierte und kompetente Arbeit. Herzlich danken möchte ich unserem Präsidenten Iwan Rickenbacher für seine kompetente Arbeit und natürlich auch meinen Kolleg:innen im Vorstand für viele spannende Diskussionen und die angenehme Zusammenarbeit. Dem Eingangszitat von Herrn Busch möchte ich zum Schluss noch hinzufügen: «Drittens machen wir das Beste draus!».

Rahel Gall  
Vorstandsmitglied

## Bleibt alles anders? Covid-19 als Bremse und als Beschleuniger



2020 war kein Jahr wie jedes andere. Bewährtes musste umgestossen, angepasst oder neu gedacht werden. Die Pandemie drängte andere Themen in den Hintergrund und beeinflusste die Arbeit der Geschäftsstelle stark. Ein wichtiges Wort war «trotzdem»: Ganz vieles funktionierte «trotzdem» und einige Neuerungen konnten «trotzdem» angestossen werden.

Mittlerweile ist es eine Binsenwahrheit: Die Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie wirken als Beschleuniger der Digitalisierung. Dienstleistungen für unsere Mitglieder, die persönliche Präsenz erfordern – allen voran unsere Fortbildungen und Veranstaltungen – haben wir, wo dies das Programm erlaubte, auf Online-Formate umgestellt. Der Aufwand ist riesig, aber er lohnt sich: Unsere Online-Formate waren sehr gut besucht, und auch Personen mit sonst weiter Anreise konnten teilnehmen. Deswegen freuen wir uns schon jetzt sehr, auch in Zukunft einen Teil unserer Fortbildungen und Veranstaltungen online anzubieten. Auch andere Innovationen wurden unter den neuen Umständen – und vor allem dank des enormen Einsatzes und der Kreativität unserer betroffenen Mitglieder – möglich, wie z.B. die Mitgabe von medizinischem Heroin, die Durchführung von Beratungen telefonisch oder online, digitale Jugendgruppen oder Elternabende. In den nächsten Monaten wird es darum gehen, die langfristige Umsetzung dieser Innovationen auf feste Füße zu stellen.

Es gab aber auch kraftzehrende Aspekte: Covid-19 und seine Folgen banden extrem viele Ressourcen der Geschäftsstelle. Das Thema dominierte die Agenda von National- und Ständerat stark. Verschiebungen und Verzögerungen machten unsere Interessenvertretung anspruchsvoller und zeitaufwendiger. Die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen

für unsere Mitglieder auch unter widrigen Umständen kostete viel Zeit. In individuellen Notsituationen einzelner Mitgliedsorganisationen konnten wir auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr nur sehr begrenzt Unterstützung bieten.

Auch wenn vieles anders war, im Rückblick wird deutlich, dass sich unsere im Leistungsbericht festgehaltenen Tätigkeiten gar nicht wesentlich von denen anderer Jahre unterscheiden. Denn vieles ging langsamer, wurde geplant, angesichts neuer Vorgaben verworfen und wieder neu geplant. Es zeigte sich: Am Ende ging vieles «trotzdem».

Auf den nächsten Seiten blicken wir mit Ihnen zuerst zurück auf die politischen Geschäfte, die den Fachverband Sucht 2020 beschäftigt haben. Wir berichten zudem über die Dienstleistungen, die wir 2020 für unsere Mitglieder erbracht haben. Wir fassen für Sie ausserdem zusammen, welche Projekte wir abgeschlossen, neu aufgenommen oder weitergeführt haben. Schliesslich folgt noch ein Blick auf die Tätigkeiten von Vorstand, Fachgruppen und Regionalkonferenz Ost und die Vernetzungsarbeit der Geschäftsstelle im Jahr 2020.

## Interessensvertretung

### Cannabispolitik

Das Ringen um den Experimentierartikel für Cannabispilotstudien zeigte viele Mechanismen der Schweizer Politik fast lehrbuchartig. Neben intensiver Lobby-Arbeit brauchte es schliesslich nicht weniger als das neu zusammengesetzte Parlament, um Artikel 8a im Betäubungsmittelgesetz zu verankern. Während die Gesundheitskommission des Nationalrats der 50. Legislatur nicht auf die Vorlage eintreten wollte und sie am Liebsten zu den Akten gelegt hätte, entschied sich der neu gewählte Nationalrat im Dezember 2019 anders und startete im Frühjahr 2020 mit der Beratung. Nach einer langen Phase ideologischer Debatten und versuchter Verwässerungen des Gesetzesentwurfs konnte im Jahre 2020 auf die eigentlichen Inhalte der Vorlage fokussiert werden. Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht und weitere Akteur:innen aus der Sucht- und Gesundheitspolitik richteten in ihrer Interessenvertretung das Augenmerk auf die Versachlichung der parlamentarischen Diskussion - geht es bei den Cannabis-Pilotstudien doch um nicht mehr und nicht weniger als Wissen zu den individuellen und gesellschaftlichen Effekten eines kontrollierten Zugangs Erwachsener zu Cannabis. Im Herbst 2020 stimmten beide Räte den Cannabis-Pilotstudien zu. Neben dem neuen Wind im Parlament zeigten die vielen Gespräche mit verschiedenen Parlamentsmitgliedern und der Versand von Argumentarien mit breiter Absenderschaft aus dem Feld der Sucht- und Gesundheitspolitik Wirkung. Nun gilt es, die Umsetzung der Pilotversuche zu beobachten und sich für einen möglichst breiten Erkenntnisgewinn einzusetzen.

Mit der im September 2020 eingereichten Parlamentarischen Initiative «Regulierung des Cannabismarktes für einen besseren Jugend- und Konsumentenschutz» brachte BDP Nationalrat Heinz Siegenthaler die Frage der gesetzlichen neu-Regulierung von Cannabis zurück aufs parlamentarische Parkett.

Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht verfolgt das Geschäft und wird dieses im politischen Prozess, in der öffentlichen Debatte und im fachlichen Diskurs eng begleiten.

In der parlamentarischen Debatte um die medizinische Verwendung von Cannabis setzte sich die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht 2020 gemeinsam mit Partnerorganisationen für den Abbau der bürokratischen Hürden für die Verschreibung von Cannabisarzneimitteln ein. Als Erstrat stimmte der Nationalrat dem Vorhaben deutlich zu und auch durch den Ständerat wird 2021 eine klare Zustimmung erwartet. Allerdings ist die Vergütung der Medikamente durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) nicht Bestandteil der Vorlage. Das Bundesamt für Gesundheit wird 2021 einen Bericht zur Evidenz, Wirksamkeit von Cannabis-Arzneimitteln und zum Handlungsbedarf betreffend Finanzierung verfassen. Der Fachverband Sucht bleibt am Ball und wird sich 2021 für eine Vergütung der Medikamente via OKP einsetzen.

### Tabakpolitik

Nicht weniger als drei der weltweit grössten Tabakkonzerne haben ihren Hauptsitz in der Schweiz. Das bekamen Akteure aus der Gesundheits- und Suchtpolitik auch 2020 in der Beratung des Tabakproduktegesetzes wieder deutlich zu spüren. Gemäss Nationalrat sollen die Einschränkungen der Promotion auf ein Minimum reduziert werden. Setzt sich die Position des Nationalrates durch, wird die Schweiz weiterhin eines der wenigen Länder in Europa sein, das die WHO-Rahmenkonvention nicht ratifiziert hat. Der Ständerat hat sich in der Beratung des Geschäftes für mehr Jugendschutz eingesetzt. Der Fachverband Sucht arbeitet darauf hin, dass sich die kleine Kammer in der im Sommer 2021 folgenden Bereinigung der Differenzen zwischen den Räten durchsetzen wird.

Das Verdampfen von Nikotin – zur Schadensminderung oder als Zwischenschritt zum Rauchstopp – beschäftigte 2020 viele Mitgliedsorganisationen des Fachverbands Sucht. Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht ist diesbezüglich im Austausch mit seinen Mitgliedern und mit Partnerorganisationen. Vieles dreht sich dabei um die Frage, wie intensiv konsumierenden Rauchenden der Umstieg aufs Verdampfen von Nikotin als schadensmindernde Konsumform empfohlen werden kann, ohne gleichzeitig Jugendliche zum Verdampfen zu animieren. Aus Sicht des Fachverbands Sucht ist es möglich, diesen Spagat zu meistern. Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht wird sich auch 2021 dafür einsetzen, dass die Prinzipien einer umfassenden und schadensmindernden Suchtpolitik auch für den Umgang mit Tabak und Nikotin Gültigkeit haben. Dafür braucht es zwingend mehr unabhängige Studien zur Wirksamkeit des Umsteigens vom Rauchen oder Erhitzen von Tabak auf das Verdampfen von Nikotin. Diese Studien müssen auf die Gesundheit der Konsumierenden und die Effekte des Umstiegs auf die Intensität ihres Konsums fokussieren. Von grossem Interesse ist auch die Frage, wie viele Rauchende das Verdampfen als Ausstiegshilfe nutzen und schliesslich einen «Rauch-/Dampfstopp» schaffen.

### **Alkoholpolitik**

Der letzte Versuch einer Totalrevision des Alkoholgesetzes scheiterte 2015. Das Vorhaben wurde abgeschrieben. Zwischen 2015 und 2019 war aufgrund der parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse alkoholpolitischer Wandel in Richtung Prävention, Jugendschutz und Schadensminderung chancenlos. So steckten 2020 wenig alkoholpolitische Vorstösse in der parlamentarischen Pipeline.

Trotz neuer Mehrheitsverhältnisse war auch die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht in Sachen Alkoholpolitik 2020 zurückhaltend, um die Vorlagen im Bereich Cannabis und Tabak nicht zu gefährden. Im Zentrum der

politischen Arbeit stand ein enger Austausch mit Partnerorganisationen mit dem Ziel, proaktiv und mit einer gemeinsamen Stimme alkoholpolitisch in Erscheinung zu treten. Dies ist zwingend nötig, denn auf der Gegenseite steht eine einflussstarke Lobby der Herstellenden von alkoholhaltigen Getränken, mit Vertretenden direkt im Parlament. Trotzdem: Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht bleibt auch 2021 dran und arbeitet an einem grösseren Handlungsspielraum bei der Alkoholprävention und -regulierung.

### **Via Sicura**

Im Rahmen der Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes setzte sich die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht im Jahr 2020 zusammen mit Mitgliedsorganisationen dafür ein, die Via Sicura-Massnahme «Obligatorische Nachschulungen» umzusetzen. Diese Nachschulungen sind für Personen gedacht, denen der Führerausweis – etwa wegen Fahrens unter Alkohol- und Betäubungsmittelleinfluss – entzogen wurde. Der Ball liegt nun beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht wird 2021 im Verbund mit seinen Partnern weiter daran arbeiten, dass diese wichtige Via Sicura-Massnahme umgesetzt wird. Nach Jahren des Stillstands könnte sich endlich wieder etwas bewegen.

### **Geldspielpolitik**

Nachdem im Jahr 2019 das neue Geldspielgesetz in Kraft getreten war, zeigten sich 2020 seine Auswirkungen. Ausländische Online-Casino- und -Wettanbieter wurden gesperrt, was zu einem starken Anstieg von schweizerischen Online-Casinos führte. Die Schweiz hatte 2020 eine der grössten Casino-Dichten der Welt mit 21 Casinos, davon neun mit Online-Konzession. Der Fachverband Sucht und der Groupement d'Études des Addictions (GREA) haben darum 2019 begonnen, die Grundlagen für eine gemeinsame Positionierung von Suchthilfe und -prävention gegenüber den Interessen der Anbieter zu legen. 2020 wurden in einer von

der Geschäftsstelle geleiteten Arbeitsgruppe Richtlinien für Gespräche zur Aufhebung von Casino-Sperren festgelegt. In solchen Gesprächen sind von Gesetzes wegen kantonal anerkannte Sucht-Fachstellen involviert. Bisher wurden diese Gespräche in unterschiedlicher Art und Weise ausgeführt. Die von der Föderation der Suchtfachleute verabschiedeten Richtlinien ermöglichen eine einheitlichere Handhabung im Interesse des Spieler:innenschutzes.

Die Kantone waren 2020 mit der Anpassung der kantonalen Geldspielgesetze an das neue Bundesgesetz, mit der Ratifizierung des Geldspielkonkordats und der Interkantonalen Vereinbarung beschäftigt. In einigen Kantonen sind Geschicklichkeitsautomaten, die kaum von Glücksspielautomaten zu unterscheiden sind, neu wieder in Restaurants und Bars erlaubt. Die Geschäftsstelle beobachtet diese Entwicklungen aufmerksam. Ausserdem werden so genannte «kleine Pokertur-

niere», also ausserhalb der Casinos stattfindende Pokerturniere, nun kantonal geregelt und meist erlaubt. Vertretende von Mitgliedern und der Geschäftsstelle erarbeiteten in einer Arbeitsgruppe von SOS-Spielsucht einen Kriterienkatalog zur Beurteilung des Spieler:innenschutzes bei solchen «kleinen Pokerturnieren».

Im Rahmen der Diskussion um das neue «Bundesgesetz zum Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele» in der zuständigen Kommission des Nationalrats konnte die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht gemeinsam mit dem Groupement d'Études des Addictions (GREA) seine Position darlegen: Im neuen Gesetz sollen auch Mikrotransaktionen – also Kleinstbeträge mit realem Geld, die innerhalb eines Videospieles getätigt werden – reguliert werden, um den verschwindenden Grenzen zwischen *Gaming* und *Gambling* Einhalt zu gebieten.

---

## Dienstleistungen

### Information

Auch 2020 hat der Fachverband Sucht vier Ausgaben des «Suchtspiegels», seines Newsletters und Vereinsorgans, publiziert. Der Suchtspiegel versorgt Verbandsmitglieder und Interessierte mit aktuellen Informationen aus Verband, Suchtpolitik und Forschung und weist auf die Fortbildungsangebote und Fachveranstaltungen des Fachverbands Sucht hin.

Die Fortbildungen und Veranstaltungen des Fachverbands Sucht werden auf der Webseite publiziert. Direkt in Ihr Postfach erhalten Sie alle Informationen zu Fortbildungen und Veranstaltungen (inkl. Anpassungen aufgrund der Covid-19-Pandemie wie Verschiebungen oder Format-Änderungen) über den Newsletter Fortbildungen und Veranstaltungen. Der Newsletter kann abonniert und auch einfach

wieder abbestellt werden. So erfahren Sie frühzeitig von neuen Ausschreibungen und verpassen keine Fortbildung oder Veranstaltung mehr.

### Grundlagen- und Positionspapiere

☐ Eine «Arbeitsgruppe Spielsperren» erarbeitete «Richtlinien zur Aufhebung von Spielsperren», um die Zusammenarbeit mit den Anbietenden von Geldspielen zu vereinheitlichen und die Rolle der Sucht-Fachstellen im Aufhebungsprozess zu stärken. Die Publikation erfolgt 2021.

☐ «Mediennutzung: Modell zur Zusammenarbeit mit Eltern»: Der Groupement Romand d'Études des Addictions (GREA) erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Sucht im Rahmen des Projekts «Problematische Internetnutzung

in der Schweiz», unterstützt durch das Bundesamt für Gesundheit, ein Modell zur Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen in der Thematik Mediennutzung. Das Modell unterstützt Fachpersonen der Prävention und Beratung im Umgang mit Anfragen zur Mediennutzung ([www.fachverbandsucht.ch](http://www.fachverbandsucht.ch) > Themen > Problematische Internetnutzung).

Das Papier «Suchthilfe und Covid-19. Empfehlungen zum Umgang mit der Covid-19-Pandemie von Fachpersonen aus dem Suchtbereich» entsprang einer Initiative aus der Westschweiz und wurde durch die Geschäftsstelle übersetzt und leicht adaptiert ([www.fachverbandsucht.ch](http://www.fachverbandsucht.ch) > News > 14. Mai, Aktuelle Informationen und Empfehlungen während der Corona-Pandemie für Sucht-Fachpersonen).

Die Orientierungshilfe zu CBD wurde an ein Urteil zur Tabaksteuer angepasst ([www.fachverbandsucht.ch](http://www.fachverbandsucht.ch) > Fachwissen > Themen > Cannabis).

### Fortbildungen und Veranstaltungen

2020 führte der Fachverband Sucht 11 Fortbildungskurse durch, an denen 148 Sucht-Fachpersonen und Fachpersonen der Regelversorgung teilnahmen.

Der Fachverband Sucht organisierte ebenfalls sieben Diskussions- und Fachveranstaltungen, so beispielsweise den Mitgliederanlass «Facebook, Twitter & Co.» zum Einsatz von sozialen Medien in Suchtfachstellen, den Präventionstag «Selbstoptimierung – Mithalten mit allen Mitteln», den Mitgliederanlass «Zahlen, Daten, Fakten» zur Nutzung des neuen Monitoring-Systems MonAM oder das Referat «Sucht und Invalidenversicherung – wo stehen wir heute?». Aufgrund von Covid-19 mussten vier Veranstaltungen ins 2021 verschoben werden und vier weitere fanden online statt. Trotzdem erreichte der Fachverband Sucht mit seinen Veranstaltungen insgesamt knapp 220 Personen und musste bisher glücklicherweise keine Veranstaltung komplett absagen.

Der Fachverband Sucht betreibt aktives Qualitätsmanagement und setzt alles daran, mit den Kursen und Veranstaltungen stets am Puls der Zeit und nah an den Bedürfnissen der Fachpersonen zu sein. Mehr zu den interessanten Angeboten im 2021 entnehmen Sie der Übersicht auf Seite 18 des Leistungsberichts.

Das Fortbildungs- und Veranstaltungsangebot des Fachverbands Sucht wurde 2020 von folgenden privaten Stiftungen unterstützt: Fondation Sana, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung.

---

## Projekte

2020 schloss die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht ihre Arbeiten an fünf mehrjährigen Projekten erfolgreich ab:

Das Kooperationsprojekt «Sucht im Alter: Grundlagen, Sensibilisierung und Vernetzung» wurde im Oktober 2020 abgeschlossen. Der Fokus im dritten und letzten Projektjahr lag auf der Bekanntmachung der erarbeiteten Grundlagen und der interprofessionellen Vernetzung von Fach-

personen aus der Pflege, der Medizin und der Suchthilfe.

Zur Bekanntmachung des «Musterkonzept: Genuss, Suchtmittelkonsum und Abhängigkeiten in Alterszentren» und der «Empfehlungen: Umgang mit Suchtmittelkonsum und Abhängigkeiten in der professionellen Pflege älterer Menschen» wurden verschiedene Artikel in breitenwirksamen Medien und zielgruppenspe-



zifischen Fachzeitschriften veröffentlicht. Ausserdem wurden Fachpersonen aus der Pflege und der Suchthilfe über verbandseigene Kommunikationskanäle (Newsletter, Webplattformen) auf die Produkte aufmerksam gemacht und für die Thematik sensibilisiert. Der Fachverband Sucht unterstützte zusammen mit der Koordinations- und Fachstelle Sucht infodrog den Verband CURAVIVA in der Erarbeitung des Faktenblatts «Sucht im Alter».

Im Rahmen des pilotartigen Vernetzungsanlasses «Frühzeitig erkennen und gemeinsam handeln» im Kanton Basel-Stadt wurden Fachpersonen aus der Pflege mit Fachpersonen der Suchthilfe vernetzt. Im Fokus des Anlasses, der im September 2020 im Gustav Benz Haus in Basel durchgeführt wurde, stand die Präsentation des Musterkonzeptes «Genuss, Suchtmittelkonsum und Abhängigkeiten in Alterszentren» durch das Projektteam. Danach wurden in Kleingruppen die Wirkfaktoren und auftretende Schwierigkeiten in der kooperativen Versorgung von älteren Menschen mit Abhängigkeit kritisch reflektiert. Zum Abschluss des Vernetzungsanlasses wurden – ausgehend von einem Fachinput – die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der pflegerischen Diagnostik im Bereich Suchtgefährdungen und Abhängigkeiten diskutiert.

Die Fachpersonen aus dem Bereich Pflege und Betreuung finden die erarbeiteten Grundlagen auf der Webplattform ihrer Verbände SBK-ASI und CURAVIA Schweiz. Alle im Rahmen des Kooperationsprojektes erarbeiteten Grundlagen und Publikationen stehen auch auf der Webplattform [www.alterundsucht.ch](http://www.alterundsucht.ch) (infodrog) zum Download bereit.

- ❑ Der Fachverband Sucht überarbeitete 2020 das Handbuch «Jugendliche richtig anpacken – Früherkennung und Frühintervention bei gefährdeten Jugendlichen»

grundlegend. Es wird 2021 unter dem neuen Titel «Hinschauen – und handeln! Ein Handbuch zur Früherkennung und Frühintervention für Fachpersonen der Regelversorgung» publiziert. Das regionale Austauschtreffen «Hinschauen und handeln. Belastungen bei Mitarbeitenden und Klient:innen erkennen und richtig handeln» im Kanton Solothurn musste wegen Covid-19 ins 2021 verschoben werden. Leider konnten auch die beiden Fortbildungen zur Früherkennung und Frühintervention mit einem Fokus auf Sucht für Mitarbeitende eines Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums und eines sozialen Unternehmens mit Arbeits- und Wohnbereichen für Menschen mit kognitiver und/oder psychischer Beeinträchtigung nicht an den geplanten Daten im 2020 stattfinden. Wir freuen uns, diese Anlässe im 2021 durchzuführen.

- ❑ Der gemeinsam mit Sucht Schweiz und einer Planungsgruppe aus verschiedenen Organisationen (Groupement d'Etudes des Addictions GREA, Anonyme Alkoholiker, Blaues Kreuz Schweiz, Schweizerische Gesellschaft für Suchtmedizin SSAM) organisierte «Nationale Aktionstag Alkoholprobleme» fand nach einer Corona-bedingten Verschiebung am 24. September 2020 zum vorerst letzten Mal statt. Trotz der Verschiebung und vieler Unwägbarkeiten nahm eine stattliche Anzahl von Fachstellen am Aktionstag teil. Der Aktionstag Alkoholprobleme wurde durch den Nationalen Alkoholpräventionsfonds unterstützt.

Zukünftig wird vom Fachverband Sucht zusammen mit seinen Partnerverbänden ein neues Gefäss der Alkohol-Kommunikation erarbeitet. Neben dem «Nationalen Aktionstag Alkoholprobleme» soll auch die vom Bundesamt für Gesundheit eingestellte «Dialogwoche Alkohol» in diesem neuen Gefäss aufgehen.

- ❑ Zusammen mit dem Groupement d'Etudes des Addictions (GREA) koordinierte

der Fachverband Sucht im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit eine Gruppe von Expertinnen und Experten aus dem Bereich Onlinesucht. In der Projektphase 2018–2020 lag der Fokus auf der problematischen Internetnutzung von Jugendlichen und den (vermeintlichen) Unterschieden zwischen Jungen und Mädchen. Die wichtigsten Erkenntnisse der Expert:innengruppe und der aktuelle Stand der Forschung wurden in einem Synthesebericht aufgearbeitet. Ausserdem wurde ein Modell zur Zusammenarbeit von Fachpersonen mit Eltern zur Thematik Mediennutzung erstellt und verbreitet.

- ❏ Zur Auswertung der SuchtAkademie «Human Enhancement: Was hat das mit Sucht zu tun?», die am 19. und 20. September 2019 auf dem Monte Verità im Tessin stattgefunden hatte, veröffentlichte die Steuergruppe den Abschlussbericht «Human Enhancement: Was hat das mit Sucht zu tun?» und eine Synthese mit den zentralen Schlussfolgerungen ([www.nascpa.ch](http://www.nascpa.ch) > SuchtAkademie). Damit wurden die Arbeiten zur SuchtAkademie, für deren operative Umsetzung die Föderation der Suchtfachleute (GREA, Ticino Addiction und Fachverband Sucht) zuständig war, abgeschlossen.

Ihre Arbeit an zwei Projekten führte die Geschäftsstelle 2020 weiter:

- ❏ Der Fachverband Sucht führt am 9. März 2021 das dritte «Kantonale Austauschtreffen Deutschschweiz» (KAD) zum Thema

«Digitalisierte Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen ausserhalb der Schule» durch. Dies geschieht im Auftrag einer Trägerschaft bestehend aus Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH), der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren-Konferenz (GDK), des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV). Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte das KAD am ursprünglichen Termin 2020 nicht stattfinden. Die KAD-Tagungen dienen dem Praxis- und Wissensaustausch, der Vernetzung und der Diskussion aktueller Themen. Sie richten sich an Fachpersonen und kantonale Verantwortliche für Gesundheitsförderung und Prävention, kantonale und städtische Suchtbeauftragte, Mitarbeitende aus kantonalen Verwaltungen, sowie Mitarbeitende von NGOs und Gesundheitsligen.

- ❏ Weitergeführt wurde auch das Angebot eines wöchentlichen oder monatlichen Medienspiegels, bei dem Interessierte aus Themen wie Alkohol, Verhaltenssuchte oder Gesundheitsförderung und Prävention wählen und einen regionalen Fokus setzen können<sup>1</sup>. Weiterhin trug der Fachverband Sucht dazu bei, dass der Überblick über die kantonalen Regulierungen von Alkohol und Tabak auf den Webseiten des Bundesamts für Gesundheit stets auf dem aktuellen Stand bleibt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Anmeldung über <https://findmind.ch/c/medienspiegelbag>

<sup>2</sup> Alkohol: Webseite des Bundesamts für Gesundheit BAG > Strategie & Politik > Politische Aufträge & Aktionspläne > Politische Aufträge zur Alkoholprävention > Alkoholpolitik in den Kantonen

Tabak: Webseite des Bundesamts für Gesundheit BAG > Strategie & Politik > Politische Aufträge & Aktionspläne > Politische Aufträge zur Tabakprävention > Tabakpolitik in den Kantonen

---

## Vorstand, Fachgruppen und Geschäftsstelle

### Vorstand

Die Mitgliederversammlung (MV) vom 6. Mai 2020 bestätigte die Vorstandsmitglieder Alexander Wopfner Lempen und Rahel Gall Azmat in ihrem Amt. Die MV fand aufgrund der Covid-19-Pandemie per Videokonferenz statt.

Der Vorstand hat sich 2020 zu sechs Sitzungen getroffen. Zwei davon fanden aufgrund der Covid-19-Pandemie per Videokonferenz statt.

### Fachgruppen, Fachausschuss und Regionalkonferenz Ost

Die 16 Fachgruppen des Fachverbands Sucht trafen sich 2020 zu 38 Sitzungen.

Der Fachausschuss, dem je ein:e Delegierte:r pro Fachgruppe angehört, traf sich 2020 zu einer Sitzung mit Präsenz vor Ort und einer Videokonferenz. Eine weitere Sitzung wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt

und die relevanten Informationen schriftlich ausgetauscht.

Die Regionalkonferenz Ost traf sich zu einem Austauschtreffen, ein weiteres wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt. Am 3. September 2020 fand die RKO-Fachveranstaltung zum Thema «Selbstoptimierung: Lebst du schon oder perfektionierst du noch?» mit 35 Teilnehmenden statt.

### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht arbeitete bis Mai 2020 mit sieben Mitarbeitenden auf 4.8 Vollzeitstellen und danach zu sechst auf 4.2 Vollzeitstellen. Geleitet vom Motto «Wir schauen dorthin, wo der Schuh drückt und machen nichts, was es nicht braucht» sind sie stets darauf bedacht, ihre Ressourcen so einzusetzen, dass den Mitgliedern ein möglichst grosser Mehrwert daraus entsteht.

---

## Vernetzung

2020 führte der Fachverband Sucht die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden GREA und Ticino Addiction weiter. Regelmässige Kontakte unterhielt er zudem zu Sucht Schweiz, zur Schweizerischen Gesellschaft für Suchtmedizin (SSAM), zu den beiden Konferenzen der Kantonalen und der Städtischen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS und SKBS) sowie zur Vereinigung der Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF), zum Bundesamt für Gesundheit (BAG), zur Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) und zum Bundesamt für Strassen (ASTRA), zur Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und zur Sozialdirektorenkonferenz (SODK), zum Schweizerischen Städteverband (SSV) und zur Schweizerischen Kriminalprävention (SKP), zur Schweizerischen Koordinations-

und Fachstelle Sucht infodrog, zum Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK und zum Verband der Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf CURAVIVA. Der Fachverband Sucht hat Einsitz im Ausschuss der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) und in der Koordinations- und Dienstleistungsplattform Sucht (KDS) und arbeitet in Arbeits- und Begleitgruppen verschiedener Akteure mit.

Stefanie Knocks,  
Generalsekretärin Fachverband Sucht  
und Team

# FS 2020 in Zahlen

740

Kaffees aus kompostierbaren Pads hat die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht 2020 getrunken.

15'644

Personen haben die Webseite des Fachverbands Sucht im Jahr 2020 besucht.

7

Veranstaltungen wurden 2020 vom Fachverband Sucht durchgeführt, an denen sich 234 Fachpersonen der Suchtprävention und Suchthilfe sowie weiterer Berufsfelder aktiv engagiert und weitergebildet haben.

11

Newsletter zu Fortbildungen und Veranstaltungen versendete die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht 2020.

5

Projekte schloss der Fachverband Sucht im Jahr 2020 ab und führte zwei Projekte weiter.

# 11

Fortbildungen hat der Fachverband Sucht 2020 durchgeführt. Insgesamt 148 Personen haben daran teilgenommen.

# 8'009,63

Stunden leisteten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle 2020 im Interesse der Mitgliedsorganisationen, der Fachpersonen der Prävention und Suchthilfe, der suchtgefährdeten und suchterkrankten Menschen, deren Angehörigen sowie der gesamten Gesellschaft.

# 16

Fachgruppen sind im Fachverband Sucht aktiv. 2020 trafen sie sich zu insgesamt 38 Sitzungen.

# 845

Facebook-Abonent:innen hatte der Fachverband Sucht 2020 und rund 2 Beiträge hat er pro Woche gepostet. Auf Twitter hatte der Fachverband Sucht 517 Follower, folgte selber 239 Twitter-Accounts und hat im Jahr 2020 100 Tweets abgesetzt.

# 6

neue Mitglieder nahm der Vorstand im Jahr 2020 in den Verband auf: 5 als Einzelmitglieder und 1 Kollektivmitglied. Damit zählt der Fachverband Sucht insgesamt 355 Mitglieder.

# 2

Fortbildungen hat der Fachverband Sucht im Jahr 2020 online angeboten und erfreuliche Erfahrungen damit gemacht.

## Erfolgsrechnung

	ER 2020	ER 2019
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	199'966.00	193'386.42
Beiträge der öffentlichen Hand	59'700.00	59'300.00
Alkoholzehntel	36'900.00	37'700.00
Spielsuchtfonds	22'800.00	21'600.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	552'625.40	741'088.08
Erlöse Dienstleistungen	83'282.20	170'261.00
Erlöse Mandate	469'343.20	570'827.08
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>812'291.40</b>	<b>993'774.50</b>
<b>Aufwand</b>		
Waren- und Dienstleistungsaufwand	167'035.43	249'540.96
Honorare	59'922.30	93'008.61
Kommunikation	7'575.33	6'011.68
Aufwand Mandate	67'711.55	99'811.41
Saal- und Raummiete	16'316.95	27'052.25
Aufwand Dienstleistungen	8'726.75	11'334.61
Reisekosten	6'782.55	12'322.40
Personalaufwand	573'472.21	575'629.34
Sonstiger Betriebsaufwand	98'101.83	109'575.47
Abschreibungen	7'608.25	18'941.93
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>846'217.72</b>	<b>953'687.70</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-33'926.32</b>	<b>40'086.80</b>
Finanzergebnis	-245.75	-237.17
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-34'172.07</b>	<b>39'849.63</b>
Ausserordentliches Ergebnis	706.65	1'442.45
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)</b>	<b>-33'465.42</b>	<b>41'292.08</b>
Verwendung Fondskapital freie Fonds	0.00	2'443.75
Zuweisung an freie Fonds	0.00	-43'000.00
Verwendung/Zuweisung Erarbeitetes freies Kapital	33'465.42	-735.83
Veränderung des Organisationskapitals	33'465.42	-41'292.08

## Bilanz 31.12.2020

	2020	2019
<b>Aktiven</b>		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	801'368.39	849'402.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23'898.60	26'423.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	178'772.98	146'330.75
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'004'039.97</b>	<b>1'022'156.17</b>
<i>Anlagevermögen</i>		
Finanzanlagen	25'007.70	25'007.70
Sachanlagen	10'900.02	13'567.17
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>35'907.72</b>	<b>38'574.87</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'039'947.69</b>	<b>1'060'731.04</b>
<b>Passiven</b>		
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23'529.45	34'905.72
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24'399.80	28'612.65
Passive Rechnungsabgrenzungen	137'759.30	109'488.11
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>185'688.55</b>	<b>173'006.48</b>
Zweckbestimmtes Fondskapital	0.00	0.00
Freie Fonds	562'257.29	562'257.29
Erarbeitetes freies Kapital	292'001.85	325'467.27
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>854'259.14</b>	<b>887'724.56</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'039'947.69</b>	<b>1'060'731.04</b>



# Das sind wir



**Stefanie Knocks**

Generalsekretärin

[knocks@fachverbandsucht.ch](mailto:knocks@fachverbandsucht.ch)

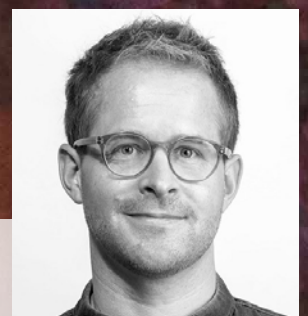
Telefon 076 459 20 65



**Manuel Herrmann**

Stv. Generalsekretär

(bis 31. Mai 2020)



**Jonas Wenger**

Projektleiter,

ab 1. Juni 2020 Stv. Generalsekretär

[wenger@fachverbandsucht.ch](mailto:wenger@fachverbandsucht.ch)

076 446 90 35



**Olayemi Omodunbi**

Projektmitarbeiterin

[omodunbi@fachverbandsucht.ch](mailto:omodunbi@fachverbandsucht.ch)

076 374 65 39







**Patricia Sager**  
Fortbildungen und Veranstaltungen  
Projektleiterin  
sager@fachverbandsucht.ch  
076 467 59 67



**Senad Gafuri**  
Projektleiter  
(bis 31. Mai 2020)



**Cédric Stortz**  
Projektleiter  
stortz@fachverbandsucht.ch  
076 453 93 26



**Charlotte Zysset**  
Buchhaltung und Administration  
zysset@fachverbandsucht.ch  
076 675 93 92

**Dem Vorstand gehören an:**

**Iwan Rickenbacher**  
Präsident

**Françoise Vogel**  
Vize-Präsidentin

**Katja Cangero**  
Kassierin

**Thilo Beck**  
**Olivier Favre**  
**Rahel Gall**  
**Roger Mäder**  
**Alexander Wopfner**

## Termine 2021

---

<b>27. Januar</b> 13.00–16.00 Uhr Online	<b>Synthetische Cannabinoide – Grundlagen, aktuelle Erkenntnisse, Interventionen</b> Austauschtreffen
<b>9. März</b> 13.00–17.15 Uhr Online	<b>Stets Online. Und erreichbar?! Digitalisierte Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen ausserhalb der Schule</b> 3. Kantonales Austauschtreffen Deutschschweiz (KAD)
<b>26. Mai</b> 12.00–ca. 17.00 Uhr Wirtschaft Neumarkt Zürich	<b>Mitgliederversammlung 2021</b> anschliessend Apéro
<b>31. Mai</b> 9.00–13.15 Uhr Volkshaus Zürich	<b>Peer-Arbeit in der Suchthilfe und -prävention – Konzepte, Praxis, Chancen und Risiken</b> Veranstaltung für Mitglieder des Fachverbands Sucht
<b>1. Juli</b> 16.00–18.00 Uhr Volkshaus Zürich	<b>Suchtbetroffene in den Medien – echte Empathie oder unnötiger Voyeurismus?</b> Soirée anschliessend Apéro
<b>7. September</b> 9.30–ca. 17.00 Uhr Hotel Walhalla, St.Gallen	<b>Präventionstag 2021: Schöne neue Produktwelt. Wie antwortet die Suchtprävention auf neue potentiell abhängig machende Substanzen und Verhaltensweisen?</b>
<b>7. Dezember</b> 16.00–18.00 Uhr Volkshaus Zürich	<b>Diversität in der Suchtarbeit</b> Soirée anschliessend Apéro
<b>Ganzes Jahr</b>	<b>Fortbildungskurse zu verschiedenen Themen</b> Informationen und Anmeldung unter <a href="http://www.fachverbandsucht.ch">www.fachverbandsucht.ch</a> > Fachwissen > Fortbildungen

Weitere Informationen und Anmeldungen unter [fachverbandsucht.ch](http://fachverbandsucht.ch) > [Fachwissen](#) > [Veranstaltungen](#)

## Mitgliedschaft

Der Fachverband Sucht ist der Verband von mehr als 300 Fachorganisationen der Suchtprävention und Suchthilfe (Beratung, Therapie und Schadensminderung) in der Deutschschweiz.

Im Namen seiner Mitglieder setzt er sich für eine menschenwürdige, fachlich fundierte und in sich kohärente Suchtpolitik ein und vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Er stellt Lerngelegenheiten und Austauschplattformen zur Verfügung und unterstützt die fachliche Weiterentwicklung der Suchtarbeit. Durch sein breites Fortbildungsangebot gewährleistet der Fachverband Sucht die fachliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder und der Fachpersonen, die in der Suchtarbeit tätig sind. Und er fördert die Vernetzung seiner Mitglieder über die Grenzen von Kantonen, Institutionen und Disziplinen hinweg. Der Fachverband Sucht erbringt darüber hinaus zahlreiche Dienstleistungen zuhanden seiner Mitglieder und fördert den Transfer von der Forschung in die Praxis.

Der Fachverband Sucht ist eine nicht gewinnorientierte, parteipolitisch neutrale Organisation.

**Sind Sie an einer Mitgliedschaft interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail an [info@fachverbandsucht.ch](mailto:info@fachverbandsucht.ch) oder 044 266 60 60.**

## Newsletter

Viermal pro Jahr erscheint der «Suchtspiegel», der Newsletter und das Vereinsorgan des Fachverbands Sucht. Der Suchtspiegel hält wertvolle Informationen aus dem Verband, der Suchtpolitik sowie aus den verschiedenen Sucht-Fachbereichen und der Forschung für Sie bereit.

Der Newsletter «Fortbildungen & Veranstaltungen» informiert Sie über interessante Veranstaltungen, Fortbildungen, Workshops, Referate etc., die der Fachverband Sucht organisiert. So verpassen Sie keine Anmeldefrist mehr.

**Möchten Sie einen oder mehrere Newsletter regelmässig erhalten?  
Abonnieren Sie sie unter [fachverbandsucht.ch](http://fachverbandsucht.ch) > [Fachverband](#) > [Newsletter](#)**

## Facebook und Twitter

Der Fachverband Sucht ist auf Facebook («Fachverband Sucht») und als @Suchtpolitik auf Twitter präsent und versorgt seine Liker und Follower über diese Kanäle regelmässig mit neuen Informationen aus der Suchtpolitik und Suchtforschung.

## Webseite

Unter [www.fachverbandsucht.ch](http://www.fachverbandsucht.ch) finden Sie viele weitere Informationen zu unserem Auftrag und unserer Arbeit, zu den Fachgruppen, zu den Fortbildungen und Veranstaltungen usw.

**Fachverband Sucht**

Weberstrasse 10

8004 Zürich

Telefon 044 266 60 60

[info@fachverbandsucht.ch](mailto:info@fachverbandsucht.ch)

[www.fachverbandsucht.ch](http://www.fachverbandsucht.ch)